

# Unsere Ernte verlustarm bergen ist eine große Bewährungsprobe

**Von Willi Skibinski,**

Kandidat des ZK und Sekretär der Bezirksleitung Magdeburg der SED

Auf dem X. Parteitag hat der Generalsekretär des ZK, Genosse Erich Honecker, hervorgehoben, welche prinzipielle Bedeutung die Land- und Nahrungsgüterwirtschaft für die Weiterführung der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik hat. Er unterstrich: „Der in den 80er Jahren notwendige Leistungsanstieg verlangt vor allem größere Erträge auf den Feldern und höhere Leistungen in den Ställen.“

Die Getreide- und Hackfruchternte politisch gut vorzubereiten und durchzuführen sowie die Herbstarbeiten in bester Qualität zu bewältigen, das ist ein wichtiger Beitrag aller Genossenschaftsbauern und Arbeiter der LPG, volkseigenen Betriebe und kooperativen Einrichtungen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft im Bezirk Magdeburg zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages.

Die politische Führungstätigkeit der Bezirksleitung, der Kreisleitungen und Grundorganisationen ist darauf gerichtet, allen Kommunisten, Genossenschaftsbauern und Arbeitern bewußt zu machen, daß der Verlauf der Ernte- und Wiederbestellarbeiten maßgeblich bestimmt, welchen Beitrag die Landwirtschaft unseres Bezirkes zur Fortführung der Politik der Hauptaufgabe im ersten Jahr des Fünfjahrplanes 1981 bis 1985 leistet. So wird die Erntetappe zu einer großen Bewährungsprobe nach dem Parteitag.

## Höhere Erträge sind der Maßstab

Die von der Partei gestellten anspruchsvollen Aufgaben für die Landwirtschaft waren Inhalt einer vom Sekretariat der Bezirksleitung gemeinsam mit dem Rat des Bezirkes im Monat Mai durchgeführten Bezirksbauernkonferenz. Diese Konferenz zeigte erneut die große Bereitschaft der Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Landwirtschaft, ihr ganzes Können für die Stärkung unserer Republik und für die Sicherung des Friedens einzusetzen. In einer konstruktiven Diskussion wurden die Erfahrungen der Besten auf allen Gebieten dargelegt und beschlossen, sie überall anzuwenden.

In dem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, verpflichteten sich die Teilnehmer, die 1980 erreichte pflanzliche Bruttoproduktion von 46,6 dt Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche um mindestens 0,4 dt GE/ha zu überbieten. Dadurch sollen das Eigenaufkommen an pflanzlichen Produkten, insbesondere für die Tierproduktion, entschieden vergrößert und Importe von Futtergetreide eingeschränkt werden. Dazu müssen Hektarerträge von mindestens 41,5 dt Getreide, 340 dt Zuckerrüben und 230 dt Kartoffeln im Durchschnitt des Bezirkes erreicht werden, und der Grundfutterbedarf ist aus eigenem Aufkommen mit höchster Nährstoffkonzentration voll zu sichern.

Das Sekretariat der Bezirksleitung sowie die Sekretariate der Kreisleitungen haben auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 26. Mai 1981 über „Die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Vorbereitung und Durchführung der Getreide- und Hackfruchternte sowie der Herbstarbeiten 1981“ (veröffentlicht in „Neuer Weg“, Heft 12/81) die erforderlichen Aufgaben für die Führungstätigkeit festgelegt.

Mit der gründlichen politisch-ideologischen Vorbereitung und Durchführung der Erntearbeiten sollen sich die Eigenverantwortung der LPG und VEG sowie deren kooperative Einrichtungen weiter erhöhen und die noch vorhandenen ungerechtfertigten Leistungsunterschiede zielstrebig überwunden werden.

Vor allem sind weitere Fortschritte bei der umfassenden Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Erfahrungen der Besten zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, bei der Senkung des Produktionsverbrauchs und im rationellen Einsatz von Energie und Treibstoffen zu erzielen. Das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis ist zu verbessern.

Die gemeinsam durchgeführten Parteiaktivtagungen im Territorium sowie die „Woche der Erntebereitschaft“ in allen Pflanzenbaubetrieben, den ACZ, KfL, VEB Getreidewirtschafts-